



TANZPAKT

STADT LAND BUND

**Eine gemeinsame Initiative von Kommunen,
Bundesländern und der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien zur Exzellenzförderung im Tanz**

Newsletter 6. Februar 2024

ENGLISH VERSION BELOW

*„In jeder Note, in jeder Bewegung liegt die Kraft, Brücken zu bauen.“
(Martha Graham)*

Das neue Jahr ist gerade mal einen Monat alt und wir sehen uns mit Nachrichten über ein geheimes Treffen rechtsextremer und identitärer Kreise konfrontiert, auf dem allen Ernstes die sogenannte „Remigration“, de facto eine Deportation, von Menschen mit Migrationsgeschichte diskutiert wurde. Diese Enthüllungen zeigen erschreckend deutlich, wie intensiv rechte Kräfte hierzulande an der Zerstörung unserer Demokratie und unserer Werte einer vielfältigen Gesellschaft arbeiten.

Während sich Hunderttausende auf den Straßen versammeln, um für die freiheitliche Demokratie und die Diversität in unserer Gesellschaft zu demonstrieren, scheint sich jedoch gleichzeitig eine andere Spaltung abzuzeichnen – diesmal in der Kunstszene. Die Konflikte im Nahen Osten haben zu verhärteten Positionen geführt, die auch vor der Tanzlandschaft nicht Halt gemacht haben. Befeuert wird diese Polarisierung durch offene Briefe und Boykottaufrufe. Es ist schwer zu akzeptieren, dass der Raum für diverse Meinungen scheinbar schwindet, und dass diese Debatte genau jenen in die Hände spielt, die an der Demontage unserer Demokratie arbeiten.

Lasst uns gemeinsam Wege finden, wie wir als Tanzschaffende einen Raum für differenzierte Meinungen und den Dialog zwischen unterschiedlichen Positionen schaffen können, wo wir einander zuhören, ohne die Grundprinzipien unserer Gesellschaft aus den Augen zu verlieren. Der Tanz kann nicht nur ein Ausdruck von Widerstand, sondern auch ein Mittel des Dialogs sein.

Ein Auszug aus dem [Statement von DTD-Vorstand und -Geschäftsstelle](#) zur aktuellen Situation. Darüber hinaus freuen wir uns über Neuigkeiten aus den von TANZPAKT Stadt-Land-Bund geförderten Projekte. Wir wünschen trotz allem einen schönen Februar!

Mit den besten Grüßen,
das TANZPAKT-Team

Jefta van Dinther: Offene Klassen im DIORAMA in Berlin, 6. bis 8. sowie 12., 14. und 16. Februar

Jefta van Dinthers Format [VOLTA] bietet Akteur*innen aus den darstellenden Künsten die Möglichkeit, kostenlos an offenen Kursen teilzunehmen, in denen verschiedene Expert*innen Einblick in ihre Praxis bieten. Jefta van Dinther wird vom 6. bis 8. Februar in diesem Rahmen einige der wichtigsten Bewegungspraktiken des letzten Jahrzehnts vorstellen. Gespeist werden sie von einer „Choreografie der Aufmerksamkeit“, die neben einem anatomischen und physischen Ansatz auch Wahrnehmung, Empfindung, Imagination, Psychologie und Emotion einbezieht. Zur [Anmeldung](#).

Michelle Moura erforscht in ihrer Arbeit psychophysische Prozesse, indem sie bestimmte körperliche Erfahrungen initiiert – wie bspw. nicht blinzeln, sprechen, ohne den Mund zu bewegen oder hyperventilieren. Ausgehend von der Überlegung „Wir essen die Welt. Wie können wir einen großen kollektiven Mund schaffen, der in Wechselwirkung mit der Erde isst und konsumiert?“ bietet die Tänzerin und Choreografin am 12., 14. und 16. Februar Workshops an, in denen die Teilnehmer*innen nach den Prinzipien von Symbiose, Gegenseitigkeit und Regeneration arbeiten. Zur [Anmeldung](#)

FREIRAUM Salon #27 – „Looking back forward“ am 7. Februar in Düsseldorf

Im Februar wird der FREIRAUM vier Jahre alt. Ein Grund zu feiern, aber auch Impuls für gemeinsame Initiative: Die Förderung des FREIRAUMs durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund läuft im März 2025 aus. 2024 müssen also die Weichen für einen möglichen Fortgang des Projekts gestellt werden. Der nächste Salon am 7. Februar steht daher unter dem Motto [„Looking back forward“](#). Was macht den FREIRAUM bisher aus, welche Erwartungen und Bedarfe gibt es für und an diesen Ort und seine Räume in Zukunft? Mit diesem Salon soll ein Blick auf bisher Erreichtes und Gelingen sowie mittelfristige und zukünftige Perspektiven, Ideen und Visionen aus der Community an den Anfang der weiteren Arbeit zur Sicherung des Projekts FREIRAUM gestellt werden. Neben Ben J. Riepe und dem BJR-Team werden auch die FREIRAUM-Projektleiter*innen

der letzten Jahre dabei sein und ihre Perspektiven teilen. Im Anschluss an die Gesprächsrunden lädt der FREIRAUM wie immer zu einem frisch gekochten, vegetarischen Essen an der langen Tafel ein. Um Anmeldung unter freiraum@benjriepe.com wird gebeten.

Making a Difference: Rückblick auf sechs Jahre anti-ableistische Kulturarbeit

Mit seiner Arbeit hat Making a Difference viel verändert und bewirkt: in Institutionen, in der Kulturpolitik und in erster Linie für behinderte, Taube und chronisch kranke Kulturtätige in Berlin und darüber hinaus. Mit der Publikation „Making a Difference 2018–2024. Anti-ableistische Kulturpraxis im Tanz entwickeln, kultivieren und stärken“ blickt das Projekt zurück auf die letzten sechs Jahre. In Form von Künstler*innen-Interviews und Berichten über die Entwicklungen in den Partner-Organisationen des Netzwerks gibt Kapitel 1 Einblicke in die Projektpraxis seit 2018. Kapitel 2 „Was es zum Handeln braucht – ein Wissenstransfer“ enthält Einordnungen zu seinen Perspektiven auf Behinderung, Ableismus, Privilegien und Audismus sowie ganz praktische Handlungsempfehlungen für eine anti-ableistische Arbeitspraxis im Kulturbetrieb und darüber hinaus. Ab sofort online als barrierefreie PDF auf [Deutsch](#) und [Englisch](#) verfügbar

tanz*werk kassel: Einladung zum 8. Tanzhaus temporär, 23. bis 25. Februar

Die Erinnerung an einen einzelnen Menschen, die Inszenierung und Präsentation der eigenen Lebensrealität oder die Auseinandersetzung mit diversen Identitätsverständnissen: Portraits oder Selbstportraits können je nach Kontext ganz unterschiedliche Wirkung haben. Vom 23. bis 25. Februar lädt das tanz*werk kassel mit seinem Projekt [Tanzhaus temporär N°8 „Portraits“](#) zu einer Reflexion des Themas bewegter Selbst- und Fremdbilder ein. In „Ich bin ein ich“ verwendet Bettina Helmrich einen Mix aus Videos, Malerei, Zeichnungen, Audioaufnahmen und Fotografie, um sich choreografisch mit diversen Identitäts-Verständnissen auseinanderzusetzen. Im Film „Die Körper der Ada Maria Blume“, Konzept: Kaa Rensing, beginnt eine junge Frau, ihre eigene Geschichte zu erzählen. Bei dem Doppeltanzabend von Marion Sparber beleuchtet „Die Vergänglichkeit der Gänseblümchen“ die symbolträchtigen Motive der Malerin Frida Kahlo, während das in Ko-Kreation mit Deborah Manavi entwickelte Solo „Blueprint“ das intime Portrait einer Person zeichnet, die jede sein könnte, und gleichzeitig nur sie selbst ist. Und Deborah Smith-Wicke reflektiert mit „protrahere“ eine hybride Form des Selbstportraits. Marion Sparbers Workshop für alle Hintergründe und Niveaus schließlich lädt dazu ein, verschiedene Facetten und Erweiterungen von uns selbst zu entdecken.

**„On the Periphery – At the Table“, im Rahmen der TANZPLATTFORM
DEUTSCHLAND 2024, 25. Februar, Freiburg**

Das diskursive Format „[On the Periphery – At the Table](#)“ – am 25. Februar im Rahmen der TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND im Peterhofkeller in Freiburg – lädt Künstler*innen, Veranstalter*innen, Jurymitglieder, Intendant*innen und alle Interessierten ein, in Diskussionsrunden Praktiken von Kuration und Auswahlverfahren zu beleuchten und zu hinterfragen. Das Event beginnt mit einem kurzen Panel der Gäste, die einen Einblick in ihre Rolle und ihren Ansatz des Kuratierens im jeweiligen Kontext bieten. Danach wird in kleineren Gruppen gemeinsam diskutiert, wie die Hürden für Künstler*innen abseits der großen Tanzzentren abgebaut werden können und was es braucht, um ihnen mehr Sichtbarkeit und Zugang zu verleihen.

Eine Kooperation von Tanznetz Freiburg und dem Dachverband Tanz Deutschland im Rahmen des kulturpolitischen Dialoges von TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Anmeldung bis 24. Februar unter info@tanznetz-freiburg.de, Betreff: „At the Table“.

**Selbstständig im Kultur- und Kreativsektor? Umfrage zu den
Rahmenbedingungen!**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) haben die Prognos AG und den Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. (BFDK) damit beauftragt, die Rahmenbedingungen von Soloselbständigen und hybrid Erwerbstätigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft, dem öffentlichen Kulturbetrieb und Kulturberufen in Deutschland zu untersuchen.

Dafür braucht es Ihre und Eure Antworten u. a. zur eigenen wirtschaftlichen und sozialen Lage und zur Kunst- und Kulturförderung. Die Umfrage läuft bis zum 8. März 2024 und beansprucht ca. eine halbe Stunde. Durch die Umfrage soll ein möglichst umfassendes Bild der Situation aller Sparten und Branchen von Kreativ- und Kunstschaffenden gezeichnet werden, um dort, wo es nötig ist, Verbesserungen herbeizuführen. Hier geht es zur Umfrage [Selbstständig im Kultur- und Kreativsektor? Umfrage zu den Rahmenbedingungen](#).

TANZPAKT Stadt-Land-Bund wird in kooperativer Trägerschaft von Bureau Ritter gUG und Dachverband Tanz Deutschland e. V. durchgeführt.

*"In every note, in every movement lies the power to build bridges."
(Martha Graham)*

The new year is just one month old and we are confronted with news about a secret meeting of far-right and identitarian circles where the so-called "remigration", de facto deportation, of people with a history of migration was discussed in all seriousness. These revelations show frighteningly clearly how intensively right-wing forces in this country are working to destroy our democracy and our values of a diverse society.

While hundreds of thousands gather on the streets to demonstrate in favour of liberal democracy and diversity in our society, another division seems to be emerging at the same time - this time in the art scene. The conflicts in the Middle East have led to hardened positions that have not spared the dance scene. This polarisation is fuelled by open letters and calls for a boycott.

It is difficult to accept that the space for diverse opinions seems to be dwindling and that this debate is playing into the hands of those who are working to dismantle our democracy. It is difficult to accept that the space for diverse opinions seems to be dwindling and that this debate is playing into the hands of those who are working to dismantle our democracy.

Let's work together to find ways in which we as dance professionals can create a space for differentiated opinions and dialogue between different positions, where we listen to each other without losing sight of the basic principles of our society. Dance can not only be an expression of resistance, but also a means of dialogue.

An excerpt from the [statement by the DTD board and office](#) on the current situation. We are also pleased to provide news from the projects supported by TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Despite everything, we wish you a great February!

With best regards,
the TANZPAKT team

Jefta van Dinther: Open classes at DIORAMA in Berlin, 6 to 8 and 12, 14 and 16 February

Jefta van Dinther's format [VOLTA] offers performers from the performing arts the opportunity to take part in free open classes in which various experts offer insights into their practice. From 6 to 8 February, Jefta van Dinther will present some of the most important movement practices of the last decade. They will be

fuelled by a “choreography of attention“ that incorporates perception, sensation, imagination, psychology and emotion alongside an anatomical and physical approach. To the [registration](#).

In her work, Michelle Moura explores psychophysical processes by initiating certain physical experiences – such as not blinking, speaking without moving the mouth or hyperventilating. Based on the consideration “We eat the world. How can we create a large collective mouth that eats and consumes in interaction with the earth?”, the dancer and choreographer is offering workshops on 12, 14 and 16 February in which participants will work according to the principles of symbiosis, reciprocity and regeneration. To the [registration](#)

FREIRAUM Salon #27 – “Looking back forward” on 7 February in Düsseldorf

FREIRAUM will be four years old in February. A reason to celebrate, but also an impetus for a joint initiative: FREIRAUM's funding from TANZPAKT Stadt-Land-Bund expires in March 2025. In 2024, the course must therefore be set for a possible continuation of the project. The motto of the next Salon on 7 February is therefore [“Looking back forward”](#). What has characterised FREIRAUM so far, what are the expectations and needs for and of this place and its spaces in the future? The aim of this salon is to take a look at what has been achieved and what has been successful so far, as well as medium-term and future perspectives, ideas and visions from the community at the beginning of further work to secure the FREIRAUM project. In addition to Ben J. Riepe and the BJR team, the FREIRAUM project managers from recent years will also be present to share their perspectives. As always, FREIRAUM invites you to a freshly cooked vegetarian meal at the long table after the discussion rounds. Please register at freiraum@benjriepe.com.

Making a Difference: looking back on six years of anti-ableist cultural work

Making a Difference has changed and achieved a lot with its work: in institutions, in cultural policy and primarily for disabled, deaf and chronically ill cultural practitioners in Berlin and beyond. With the publication “Making a Difference 2018–2024. Developing, cultivating, and strengthening anti-ableist practice in the field of dance”, the project looks back on the last six years. In the form of interviews with artists and reports on developments in the network's partner organisations, Chapter 1 provides insights into the project's practice since 2018. Chapter 2 “What it takes to act – a knowledge transfer” contains a classification of perspectives on disability, ableism, privilege and audism as well as very practical recommendations for anti-ableist working practice in the cultural sector and beyond. Now available online as an accessible PDF in [German](#) and [English](#)

tanz*werk kassel: Invitation to the 8th Tanzhaus temporär, 23 to 25 February

The memory of an individual person, the staging and presentation of one's own life reality or the confrontation with various understandings of identity: Portraits or self-portraits can have very different effects depending on the context. From 23 to 25 February, tanz*werk kassel's project [Tanzhaus temporär N°8 "Portraits"](#) invites you to reflect on the topic of moving self-images and images of others. In "Ich bin ein Ich" (I am an I), Bettina Helmrich uses a mix of videos, paintings, drawings, audio recordings and photography to choreographically explore various understandings of identity. In the film "Die Körper der Ada Maria Blume" (The Bodies of Ada Maria Blume), concept: Kaa Rensing, a young woman begins to tell her own story. In the double dance evening by Marion Sparber, "Die Vergänglichkeit der Gänseblümchen" (The Transience of Daisies) illuminates the highly symbolic motifs of the painter Frida Kahlo, while the solo "Blueprint", developed in co-creation with Deborah Manavi, draws an intimate portrait of a person who could be anyone and at the same time is only herself. And Deborah Smith-Wicke's "protrahere" reflects a hybrid form of self-portrait. Finally, Marion Sparber's workshop for all backgrounds and levels invites us to discover different facets and extensions of ourselves.

"On the Periphery – At the Table", as part of the TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2024, 25 February, Freiburg

The discursive format ["On the Periphery – At the Table"](#) – on 25 February as part of TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND at Peterhofkeller in Freiburg – invites artists, organisers, jury members, artistic directors and all interested parties to examine and question practices of curation and selection procedures in discussion rounds. The event will begin with a short panel of guests who will offer an insight into their role and approach to curating in their respective contexts. Afterwards, smaller groups will discuss how the barriers for artists outside of the major dance centres can be reduced and what is needed to give them more visibility and access. A cooperation between Tanznetz Freiburg and Dachverband Tanz Deutschland as part of the TANZPAKT Stadt-Land-Bund cultural policy dialogue. Registration by 24 February at info@tanznetz-freiburg.de, subject: "At the Table".

Self-employed in the cultural and creative sector? Survey on the framework conditions!

The Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Protection (BMWK) and the Federal Government Commissioner for Culture and the Media (BKM) have commissioned Prognos AG and the Bundesverband Freie Darstellende

Künste e. V. (BFDK) to analyse the framework conditions for solo self-employed and hybrid workers in the cultural and creative industries, the public cultural sector and cultural professions in Germany.

To do this, we need your answers about your own economic and social situation and about support for the arts and culture. The survey will run until 8 March 2024 and will take around half an hour to complete. The aim of the survey is to paint as comprehensive a picture as possible of the situation of all sectors and branches of creative and artistic professionals in order to bring about improvements where necessary. Click here for the survey [Self-employed in the cultural and creative sector? Survey on the general conditions.](#)

TANZPAKT Stadt-Land-Bund is operated jointly by the non-profit agency Bureau Ritter in cooperation with the Dachverband Tanz Deutschland e. V.